

Erasmus-Erfahrungsbericht Christian Storz

Tübingen - Aix-en-Provence

Master 1 DIDE 23/24

Vorbereitung

Mit der Begrüßungsmail der Erasmus-Koordinatorin aus Aix-en-Provence war klar – für mich geht es ein Jahr lang nach Frankreich. Bevor es jedoch losging, musste ein gewisses administratives Pensum bewältigt werden. So musste zunächst die Einschreibung an die Uni in Aix vorbereitet werden, das Wohnheim reserviert werden und das Erasmus+ Stipendium beantragt werden. Hier gab es stellenweise aufgrund behördlicher „Eigenheiten“ Unklarheiten, jedoch waren die Erasmus-Koordinatoren sowohl in Tübingen als auch in Aix hierbei eine große Hilfe. Mit an Überheblichkeit grenzender Selbstsicherheit ging ich davon aus, dass mein Französisch aus Schule und Ausbildung ohne Probleme ausreichend sei, um das kommende Jahr zu bewältigen. Falscher hätte ich nicht liegen können! Es empfiehlt sich definitiv, bereits vor dem Aufenthalt vermehrt französisch zu üben, auch wenn dies nur durch Netflix-Untertitel geschieht. Nachdem alles vorbereitet war, hieß es Ende August für mich Koffer packen. Nachdem mein ganzer Hausrat im Auto verstaut war, ging es los. Nach einer überraschend angenehmen Fahrt fand ich mich im 42 Grad warmen Aix-en-Provence wieder.

Schöner Wohnen!

In Aix angekommen, bezog ich zunächst mein Zimmer im Studentenwohnheim. Auf überschaubaren 10qm habe ich mich sehr schnell zurechtgefunden. Die Zimmer sind zwar nicht all zu groß, jedoch fällt positiv ins Gewicht, dass jedes Zimmer über eine eigene Nasszelle verfügt und lediglich die Küche ein geteilter Gemeinschaftsraum ist. Die Miete in Höhe von 260 Euro pro Monat ist somit absolut vertretbar. Das Wohnheim liegt 10 Minuten von der Uni entfernt und verfügt über eine eigene Bushaltestelle. Somit war ich auf mein Auto in Aix nicht angewiesen und konnte es auf dem wohnheimeigenen Parkplatz für 5 Euro pro Monat parken. Das Wohnheim verfügt über verschiedene Gemeinschaftsräume, darunter auch ein Musiksaal mit zwei Klavieren und ein eigenes kleines Fitnessstudio. In der Prüfungsphase wurden auch die im Wohnheim befindlichen Lernräume sehr häufig von uns benutzt. Zuletzt befindet sich noch eine Waschküche im Wohnheim, in der gewaschen und getrocknet werden kann.

Sonne, Meer und Völkerrecht

Während unserer Ankunft befand sich der französische Universitätsbetrieb noch in den Ferien, so gab es für alle Erasmus-Studenten zunächst eine Einführung in das französische Studium. Mitte September ging es dann richtig los.

„Studieren, wo andere Urlaub machen“ heißt leider auch „Studieren, wenn andere Urlaub machen“. In diesem Punkt unterscheidet sich das Master 1 Programm wesentlich von den übrigen Erasmus-Programmen. Während bei einem normalen Erasmus-Aufenthalt nur 4 Prüfungen bestanden werden müssen, belegen die Tübinger Studenten das reguläre Studium mit allen Pflichtveranstaltungen. So müssen pro Semester 2 Hauptfächer, 6 Nebenfächer, ein Sprachkurs, ein Berufsvorbereitungskurs und eine Projektleistung (Moot-Court/Praktikum/Hausarbeit) belegt werden.

Vorlesungen

Die Vorlesungen sind ein echtes Abenteuer. Im Wesentlichen beschränken sie sich darauf, dass ein Professor vorne sitzt und einen Text runterliest. Gesetzestexte sucht man in der Studierendenschaft vergebens. Hierfür wäre auch keine Zeit, die Studenten sind nämlich gehalten, den vorgelesenen Text in ihre Laptops zu schreiben. Hier bin ich mit meinen Sprachkenntnissen nach geschlagenen 2 Minuten an meine Grenzen gestoßen. Es ist schlicht nicht möglich, auf Anhieb mithalten zu können. Hier kommen einem jedoch die französischen Kommilitonen sehr gerne entgegen und teilen ihre Aufschriebe. Aufschriebe des Vorjahres sind jedoch nur mit Vorsicht zu genießen, da Professoren ganz gerne mal den Stoff ändern oder einen komplett neuen Kurs halten.

Travaux Dirigés

In den beiden Hauptfächern eines jeden Semesters muss zusätzlich eine Fallbesprechung besucht werden. Die einzelnen Termine müssen vorbereitet werden. Hierzu werden im Voraus Dokumente mit um die 50 Seiten an Rechtsquellen hochgeladen, die gelesen und bearbeitet werden sollten. Es müssen dann verschiedene Texte mit 3-5 Seiten (Commentaire/Dissertation) angefertigt werden, die ein bestimmtes Thema behandeln. Diese müssen komischerweise immer den gleichen Aufbau haben (1.A)B) 2.A)B)). Die Sinnhaftigkeit dieses Schemas erschließt sich mir bis zum heutigen Tage nicht. Umso mehr freute ich mich im zweiten Semester über die Fallbesprechung im humanitären Völkerrecht, in welcher fast ausschließlich Falllösungen gemacht wurden. Diese sind den deutschen Falllösungen sehr ähnlich. Hier ist man zur Abwechslung auch mal mit Gesetzestexten in Berührung gekommen. Zwei Abgaben innerhalb der TDs und noch ein zusätzlicher „Cas semestriel“ (einmalige Fallbearbeitung gegen Ende des Semesters) werden vom Fallbesprechungsleiter benotet und fließen mit 25% in die Endnote des jeweiligen Faches ein. Der Aufwand für die Abgaben ist jedoch sehr umfangreich. Es empfiehlt sich, die Abgaben bereits zu Beginn des Semesters zu machen, da gegen Ende noch die Prüfungsphase hinzukommt. Zuletzt ist auch hier zu erwähnen, dass die französischen Kommilitonen bei den TD-Abgaben sehr hilfsbereit sind.

Prüfungen

Die Prüfungen finden jeweils am Ende des Semesters statt. Die Prüfungen der Hauptfächer dauern 3 Stunden, die der Nebenfächer 1,5 Stunden. In den Hauptfächern wird meist das Verfassen eines Textes (Commentaire, Dissertation, Cas pratique) oder einer entsprechenden Gliederung verlangt. Die Prüfungen der Nebenfächer könnten unterschiedlicher nicht sein. So können „Kleinkommentare“, reine Wissensabfragen, mündliche Prüfungen oder Multiple-Choice Tests drankommen. Insbesondere bei den Multiple-Choice Tests empfiehlt es sich, die Klausuren der Vorjahre anzuschauen, da oft Fragen übernommen werden.

Sonstiges

Ich habe mich dazu entschieden, den European Law moot court (ELMC) zu belegen. Die Abgaben hierfür waren bereits sehr früh, daher kam bereits zu Beginn ein immenser Arbeitsaufwand auf die Teilnehmer zu. Da dieser aber bereits im November bewältigt war, konnten wir uns im Dezember in Ruhe auf die Prüfungen vorbereiten. Im Januar und Februar kam dann noch die Vorbereitung für mündlichen Verhandlungen dazu - diese waren jedoch nicht sehr umfangreich. Zuletzt galt es noch einen Sprachkurs und einen Berufsvorbereitungskurs zu belegen. Beim Sprachkurs machte ich es mir einfach und belegte den Deutschkurs, den

Berufsvorbereitungskurs verbuche ich unter „Absurditäten des letzten Jahres“. Beides war jedoch vom Aufwand absolut überschaubar, daher möchte ich nicht genauer darauf eingehen.

Abschließend lässt sich zum Studium sagen, dass es nicht funktioniert, wenn es „so nebenherläuft“. Die behandelten Themen waren zum Teil sehr interessant, die oben beschriebene Studienform macht es bisweilen jedoch schwer, dieses Interesse zu wecken. Mit dem entsprechenden Engagement und mit der Hilfe der französischen Kommilitonen ist es jedoch ohne größere Probleme machbar.

Aix-en-Provence

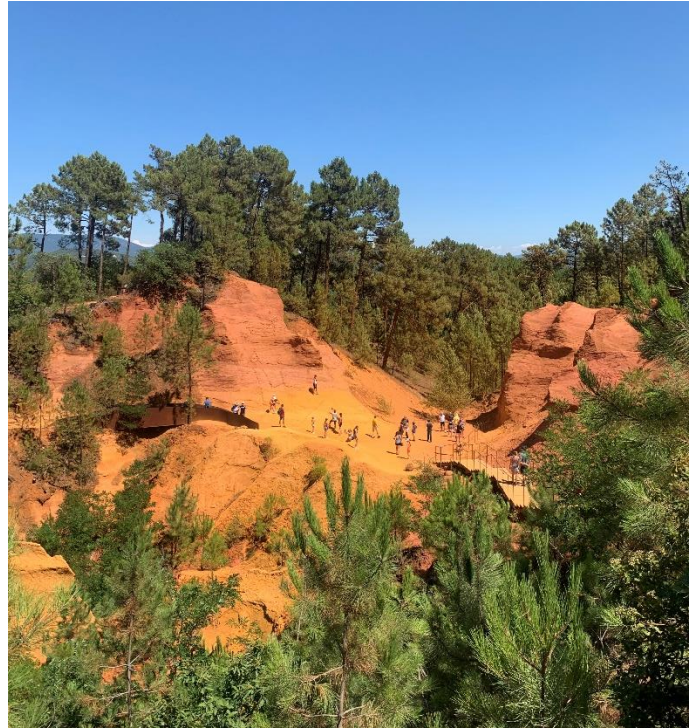
Die Provence ist eine der schöneren Gegenden Frankreichs, und in Aix sitzt man mittendrin. Von Aix ist es ungefähr eine dreiviertel Stunde bis zum Mittelmeer und eine Stunde bis in den Luberon. Hier bietet es sich an – wenn möglich – mit dem Auto nach Aix zu kommen. Ich habe an den Wochenenden sehr viel Zeit im Luberon verbracht, da mir die Bergdörfer sehr gut gefallen. Des Weiteren haben Lavendelfelder, Calanques und alte Häfen auch ihren Reiz und liegen alle in der unmittelbaren Umgebung. Auch Aix-en-Provence muss sich nicht verstecken. Aix verfügt über eine sehr schöne Altstadt mit vielen kleinen Cafés, Bars und Geschäften. Es ist immer irgendetwas geboten, sei es ein Wochenmarkt, ein Flohmarkt ein Public Viewing oder eine Tanzaufführung. Die Stadt lebt und das sieht man ihr sofort an. An den Wochenenden sind wir öfters in der „Bar à Bières“ gelandet, die meiner Meinung nach den einzig vertretbaren Bierpreis in der Stadt hat. Neben Bars gibt es auch kleinere „Tanzkeller“, die bis Zwei Uhr morgens geöffnet haben und ein paar kleinere Clubs, die länger geöffnet haben. Natürlich kann schon allein aufgrund des Studiums nicht an jedem Tag etwas Neues entdeckt werden. Aber auch das Alltagsleben ist ein Stück schöner, wenn fast durchgehend die Sonne scheint und man jeden Morgen auf dem Weg zur Uni eine beeindruckende Gebirgskette im Blick hat.

Fazit

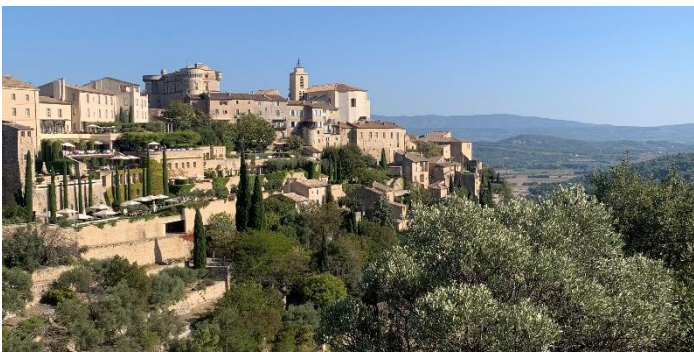
Mir fällt es immer noch schwer zu glauben, wie schnell die letzten zwei Semester vergingen. Jetzt sitze ich erneut vor meinem Koffer und muss für die Rückreise packen. Neben meinem ganzen Hausrat nehme ich auch sehr viele Erinnerungen an schöne Orte und lustige Abende mit neuen Freunden, aber auch Erinnerungen an lange Lernnächte und intensive Prüfungsphasen mit nach Hause. Das Studium ist wesentlich intensiver als ein „regulärer“ Erasmus-Aufenthalt, jedoch gibt es einem auch die Möglichkeit, ein wesentlich authentischeres Studentenleben kennenzulernen. Ich habe es sehr genossen, stellenweise aber auch verflucht. In der Gesamtsicht möchte ich diese Erfahrung jedoch auf keinen Fall missen. Wer sich gerne auf neue Dinge einlässt und Interesse hat, über einen Erasmus-Aufenthalt hinaus ein ausländisches Studium zu absolvieren, sollte das Aix-Tübingen-Programm auf jeden Fall wahrnehmen. Wer es wagt, wird nicht nur mit einer besonderen Zusatzqualifikation, sondern auch mit einem sehr bunten und erlebnisreichen Jahr belohnt.



Am Lac de Sainte Croix (etwa 1-2h von Aix entfernt) kann man für 40 EUR ein Tretboot mieten und die Verdon-Schlucht erkunden



Die Ockerfelder in Roussillon sind eine gute Stunde mit dem Auto von Aix entfernt. Auch das Dorf ist im Ockerton gehalten



Gordes liegt im Luberon, ungefähr eine Stunde nördlich von Aix. Es gilt als eines der schönsten Dörfer Frankreichs



Auch das Mittelmeer ist nicht weit! Orte wie Cassis, St Tropez oder Nizza sind einen Besuch wert



Der Besuch eines Lavendelfeldes ist ein Muss in der Provence, hier bietet sich als Ausflugsziel Valensole an



In den intensiven Prüfungsphasen durfte nicht unnötig Zeit mit Kochen verschwendet werden...



Außerhalb der Prüfungsphase kann man es sich jedoch gut gehen lassen!



Im Barracuda in Aix brennt regelmäßig die Theke bei Ladenschluss, jedoch ist der Abend dann noch nicht vorbei. Shakespere, Mistral und co. haben noch bis 5 auf



Es gab kaum eine Mittagspause, in der es regnete...



FIN